

gut denkbar, daß Nadda selbst sie produziert hat. Beweisen läßt sich das nicht, aber es wäre jedenfalls die gleichsam logische Folge seiner stilistischen Zweigleisigkeit gewesen.

2. Die Entstehungszeit der Vita Cyriaci

Nadda hat sein Werk an die „ehrwürdige Hadwi“ adressiert. Da die erste Äbtissin von Gernrode, die von 959–1014 regierte, Hathui, Hathuui, Hathawi oder ähnlich hieß, datierte Fickermann die Vita Cyriaci in deren Zeit. Daß es auch im späteren 11. und im 12. Jahrhundert Gernröder Äbtissinnen namens Hedwig gegeben hat, störte ihn nicht, denn nur jene erste „finde man mit Haduui bezeichnet“²⁷. Eine kühne Behauptung – wenn man bedenkt, wie sorglos man im Mittelalter mit Namen umgegangen ist und wie wenig wir über die Vorsteherinnen des Klosters im 11. Jahrhundert wissen²⁸! 1014 scheint Adelheid von Quedlinburg auch in Gernrode die Herrschaft übernommen zu haben²⁹, aber es ist nicht klar, wie lange sie dort zuständig geblieben ist; 1028 war sie es noch³⁰. 1044 und 1046 wird eine Äbtissin Hazecha – auch das ist eine Form des Namens Hedwig³¹ – erwähnt³², 1049–1054 wieder eine Hatuuui³³, 1064 eine Hadwiga oder Hade-wiga³⁴. Ob die zwischen 1044 und 1064 Genannten alle auf ein und dieselbe Person zu beziehen sind, bleibe dahingestellt, aber Fickermanns Argument ist jedenfalls hinfällig, und es muß zunächst damit gerechnet werden, daß die Adressatin von Naddas Widmung erst um die Mitte des 11. Jahrhunderts gelebt hat.

27) Fickermann, in: *Corona querne* S. 168 Anm. 1.

28) Vgl. H. K. Schulze, *Das Stift Gernrode*, *Mitteldeutsche Forschungen* 38 (1965) S. 7 f., 58 f.

29) *Annales Quedlinburgenses* a. 1014, MGH SS 3, S. 82.

30) DKO II 129; Adelheid hat vielleicht noch bis 1045 gelebt; siehe zuletzt G. Althoff, *Adels- und Königsfamilien im Spiegel ihrer Memorialüberlieferung* (1984) S. 342 f. A 6.

31) W. Schlaug, *Studien zu den altsächsischen Personennamen des 11. und 12. Jahrhunderts* (1955) S. 104; ders., *Die altsächsischen Personennamen vor dem Jahre 1000* (1962) S. 101 f.

32) DDH III 121, 150.

33) JL 4316; O. von Heinemann, *Codex diplomaticus Anhaltinus* 1, 1 (1867) S. 100 f. Nr. 125; vgl. J. Dähle, *Aufkommen und Bedeutung der Rota in den Urkunden des Papstes Leo IX.*, in: *Archivum historiae pontificiae* 27 (1989) S. 64 Nr. 2.

34) DH IV 130.